Zeitschrift: Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst

Herausgeber: Augusta Raurica

Band: 14 (1993)

Artikel: Das grosse Römerfest in Augst 1992 : Bildbericht zur Eröffnung des "Römischen" Haustierparks Augusta Raurica

Autor: Frölich, Andrea / Furger, Alex R. / Schild, Ursi

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-395542

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

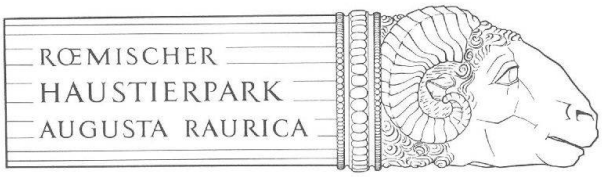
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

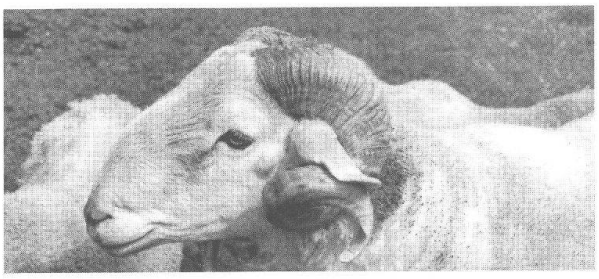
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Das Grosse Römerfest in Augst 1992

Bildbericht zur Eröffnung des «Römischen» Haustierparks Augusta Raurica

Andrea Frölich, Alex R. Furger (Text) und Ursi Schild (Fotos)

Anlass

In Augst nahm die Idee, im Ruinengelände lebende, nach römischem Vorbild gehaltene Haustiere zu zeigen, im Jahre 1987 zum ersten Mal konkrete Formen an. Es waren zwei Überlegungen, welche dazu Pate standen:

Erstens dürfen wir auf eine lange Tradition der osteologischen Forschung in Augusta Raurica zurückblicken. Gemeint ist damit die wissenschaftliche Untersuchung römischer Speiseabfälle, wie sie in Form von *Tierknochen* zu Hunderttausenden bei Ausgrabungen zum Vorschein kommen. Seit 1937 wurden diese unscheinbaren Funde – nicht etwa nur Münzen, Fibeln, Keramikscherben und dergleichen – auf den Augster Grabungen systematisch geborgen, und ab etwa 1958 nahm sich Elisabeth Schmid, Professorin und Leiterin des Labors für Urgeschichte der Universität Basel, der Untersuchung dieser Reste an. Aus ihrer Feder stammen denn auch die ersten einschlägigen Veröffentlichungen bzw. durch sie wurden weitere Studien veranlasst:

- E. Schmid, Damhirsche im römischen Augst, Ur-Schweiz 29, 1965, 53ff.
- E. Schmid, Über gerundete Knochenbruchstücke aus dem römischen Strassenkies von Augusta Raurica. In: Festschrift Alfred Bühler. Basler Beiträge zur Geographie und Ethnologie 2 (Basel 1965) 333ff.
- E. Schmid, Tierreste aus einer Grossküche von Augusta Raurica. Basler Stadtbuch (Basel 1967) 176ff.
- E. Schmid, Beindrechsler, Hornschnitzer und Leimsieder im römischen Augst, Provincialia. Festschrift Rudolf Laur-Belart (Basel 1968) 185ff.
- E. Schmid, Ein Mammutzahn und ein Jurafossil aus Augusta Raurica, Baselbieter Heimatbuch 11 (Liestal 1969) 100ff.
- V. Bisig, Osteometrische Untersuchungen an zwei fast vollständig erhaltenen Hundeskeletten der Römischen Colonia Augusta Raurica (Diss. Zürich 1971).

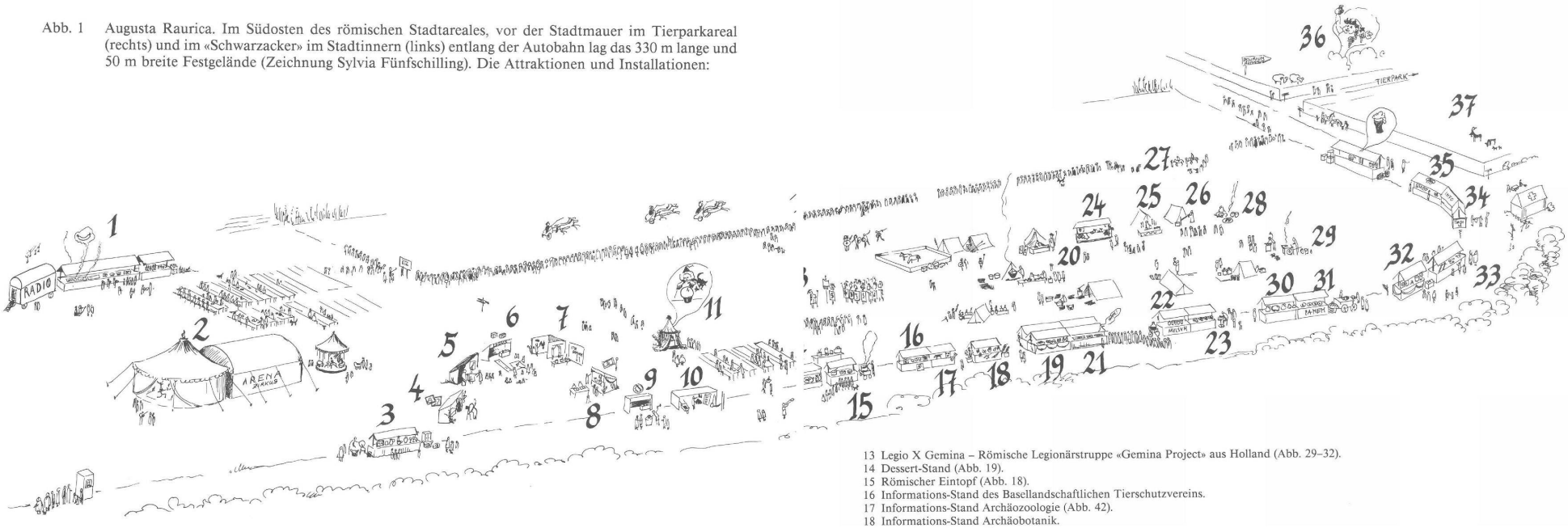
Durch den Nachfolger und Leiter der osteologischen Abteilung am Labor für Urgeschichte, Jörg Schibler, und durch verschiedene seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde diese Tradition fortgesetzt und durch einen Forschungsvertrag der Hauptabteilung Augusta Raurica mit dem Labor seit 1991 sogar intensiviert. Daraus resultierten in wenigen Jahren eine Fülle weiterer Spezialuntersuchungen:

- J. Schibler, A. R. Furger (mit einem anthropologischen Beitrag von B. Kaufmann), Die Tierknochenfunde aus Augusta Raurica (Grabungen 1955–1974). Forschungen in Augst 9 (Augst 1988).
- E. Grädel (unter Mitarbeit von J. Schibler), Die Tierknochenfunde aus dem Amphitheater von Augusta Rauricorum (Grabungen 1982–86). JbAK 10, 1989, 143ff.
- S. Deschler-Erb, Neue Erkenntnisse zur vertikalen und horizontalen Fundverteilung in einer Augster Stadtinsula. Die Tierknochenfunde aus der Insula 23 (Grabung 1987.56). JbAK 12, 1991, 305ff.
- S. Deschler-Erb, Auswertung von Tierknochenfunden der Grabung Kaiseraugst-Bireten/«Haberl» 1979.01: Speise- und Schlachtabfälle römischer Truppen in der Kaiseraugster Unterstadt der 1. Hälfte des 1. Jahrhunderts. In: E. Deschler-Erb, M. Peter, S. Deschler-Erb (mit Beiträgen von A. R. Furger, U. Müller und S. Fünfschilling), Das frühkaiserzeitliche Militärlager in der Kaiseraugster Unterstadt. Forschungen in Augst 12 (Augst 1991) 121ff.
- S. Deschler-Erb, Das Tierknochenmaterial der Kanalverfüllung nördlich der Frauenthermen: Küchenabfälle einer Taberne des 2. Viertels des 3. Jahrhunderts n.Chr. JbAK 12, 1991, 143ff.
- G. Breuer, Die Tierknochenfunde aus zwei Latrinengruben des 1. Jahrhunderts in Augst (Grabung 1991.65) unter besonderer Berücksichtigung der Hundeskelettreste. JbAK 13, 1992, 177ff.

All diese Analysen Zehntausender von Tierknochenfunden erlaubten eine gute Rekonstruktion der römischen Haustierhaltung, Jagd, Schlachttechnik, Nahrungsgewohnheiten, Weiterverwendung tierischer Rohstoffe usw. Die Arbeitsweise der «Osteologen» und die wichtigsten Erkenntnisse über eben die Augster Verhältnisse in römischer Zeit vermitteln zwei leicht verständliche Broschüren; eine über die Tierhaltung in römischer Zeit und eine weitere über den neuen Haustierpark:

- J. Schibler, E. Schmid, Tierknochenfunde als Schlüssel zur Geschichte der Wirtschaft, der Ernährung, des Handwerks und des sozialen Lebens in Augusta Raurica. Augster Museumshefte 12 (Augst 1989).
- A. R. Furger, M. Windlin, S. Deschler-Erb, J. Schibler (traduction française C. May Castella), Der «römische» Haustierpark in Augusta Raurica. Le parc aux animaux domestiques «romains» d'Augusta Raurica. Augster Blätter zur Römerzeit 7 (Augst 1992).

Abb. 1 Augusta Raurica. Im Südosten des römischen Stadtareales, vor der Stadtmauer im Tierparkareal (rechts) und im «Schwarzacker» im Stadtinnern (links) entlang der Autobahn lag das 330 m lange und 50 m breite Festgelände (Zeichnung Sylvia Fünfschilling). Die Attraktionen und Installationen:



1 Übertragungswagen von Radio Raurach und Festwirtschaft der Vereinigung pro Augst (Abb. 23–24).
2 Circus Arena aus Kaiseraugst (Abb. 33–38).
3 Flohmarkt.
4 Foto-Stand (Abb. 43–44).
5 Verkleiden und Schminken.
6 Römische Spiele (Abb. 45).
7 Wandmalerei (Abb. 46).
8 Schreibstube (Abb. 47).
9 Münzen prägen (Abb. 48).
10 Informations-Stand Ausgrabungen (Abb. 41).
11 Wahrsagerin (Abb. 49–50).
12 Wagenrennen (Abb. 25–27).
13 Legio X Gemina – Römische Legionärstruppe «Gemina Project» aus Holland (Abb. 29–32).
14 Dessert-Stand (Abb. 19).
15 Römischer Eintopf (Abb. 18).
16 Informations-Stand des Basellandschaftlichen Tierschutzvereins.
17 Informations-Stand Archäozoologie (Abb. 42).
18 Informations-Stand Archäobotanik.
19 Aromaticum (Abb. 40).
20 Feldküche der römisch-germanischen Handwerkergruppe «Ars Replica» aus dem Rhein-Main-Gebiet (Abb. 16).
21 Vorspeisen «à la Romaine» (Abb. 17 und 51).
22 Mulsum-Stand (Gewürzwein) (Abb. 20).
23 Lampentöpfer, Demonstration und Verkauf.
24 Schneiderei der römisch-germanischen Handwerker (Abb. 13).
25 Töpferei der römisch-germanischen Handwerker (Abb. 12).
26 Brettchenweberin der römisch-germanischen Handwerker.
27 Ponyreiten für Kinder.
28 Bronzegiesser (Abb. 14).
29 Schmied (Abb. 15).
30 Töpfer.
31 Römerbrot und Süssgebäck.
32 Römischer Architekt.
33 Silberschmied der römisch-germanischen Handwerker (Abb. 39).
34 Tombola.
35 Museums-Stand: Information und Verkauf.
36 An den römischen Steinmetzen vorbei zum «Delirium Romanum» (Abb. 21–22).
37 Romeo, Nera-Verzasca-Ziegenbock im Tierpark (Abb. 53).

Die Resultate der osteologischen Forschung liefern also die wissenschaftlichen Grundlagen für unsere Kenntnisse der Haustierhaltung in Augusta Raurica. Diese werden ergänzt durch vielseitige Informationen, die wir von zeitgenössischen Autoren und Abbildungen (Mosaiken, Wandmalereien, Reliefs usw.) haben, die jedoch vor allem die Verhältnisse im Mittelmeerraum wiedergeben.

Zweitens ist das Projekt des ‹‹Römischen› Haustierparks Augusta Raurica» nichts weiter als die konsequente Weiterentwicklung des didaktischen Prinzips «Forschung-Auswertung-Veröffentlichung-Popularisierung», wie es in Augst in verschiedenen Bereichen angestrebt wird. Areale für die geplante Anlage standen verschiedene zur Diskussion. Die Wahl fiel schliesslich – einer Empfehlung des Augster Gemeinderates folgend – auf das römische Stadtvorgelände zwischen Osttor und Violenbach. Die Einrichtungsarbeiten, die Kenntnisse in der Tierhaltung und vor allem auch von Anfang an ein grosses Engagement waren durch Marco Windlin, Hauswart am Römermuseum, gewährleistet. Die Planung konnte also an die Hand genommen werden.

Über die Finanzierung des Tierparks haben wir schon verschiedentlich berichtet. Die Einrichtungsaufwendungen konnten durch rund 500 private Spender und Überweisungen von Firmen im Gesamtbetrag von Fr. 185000.– sowie durch grosszügige Dienstleistungen spezialisierter Unternehmen voll gedeckt werden. Der Kanton Basel-Landschaft gewährleistet die täglichen Unterhalts- und Fütterungsarbeiten durch die beiden Museumshauswarte. Die weiteren jährlichen Betriebskosten müssen wir durch Geld- und Naturalspenden sowie durch die Übernahme von Tierpatenschaften zu decken versuchen. Es ist eine äusserst erfreuliche Tatsache, dass für die nächsten fünf Jahre sämtliche Futter- und Unterhaltskosten zugesichert sind!

Nach monatelangen Vorbereitungen trafen am 30. Januar 1992 die ersten Tiere in Augst ein. Bis zum 20. Juni waren die Gehege und Stallungen errichtet, alle Tiere einquartiert, die Informationstafeln und eine darauf abgestimmte Broschüre (s. oben) fertiggestellt, die Bauabnahme erfolgt und die Medien anlässlich einer Pressekonferenz vor Ort orientiert.

Festvorbereitungen

Diese neue Attraktion sollte natürlich auch gebührend eingeweiht werden, und so entstand die Idee, zu diesem Anlass ein grosses Römerfest zu organisieren. Im Rahmen eines Festes nämlich konnte einerseits der Tierpark vorgestellt werden, andererseits war bei gutem Gelingen auch ein finanzieller Zustupf für weitere Ausbaupläne zu erwarten. Ausserdem bot sich damit auch eine willkommene Gelegenheit, unsere vielseitige archäologische Tätigkeit auf leicht verständliche, spielerische Art und Weise dem Publikum näher zu bringen.

Das Augster Team griff den Festgedanken sofort auf, und innert kürzester Zeit wurden zahlreiche Ideen entwickelt, wie man dieses Fest gestalten könnte.

Zunächst galt es, sich nach Geld für die Realisie-

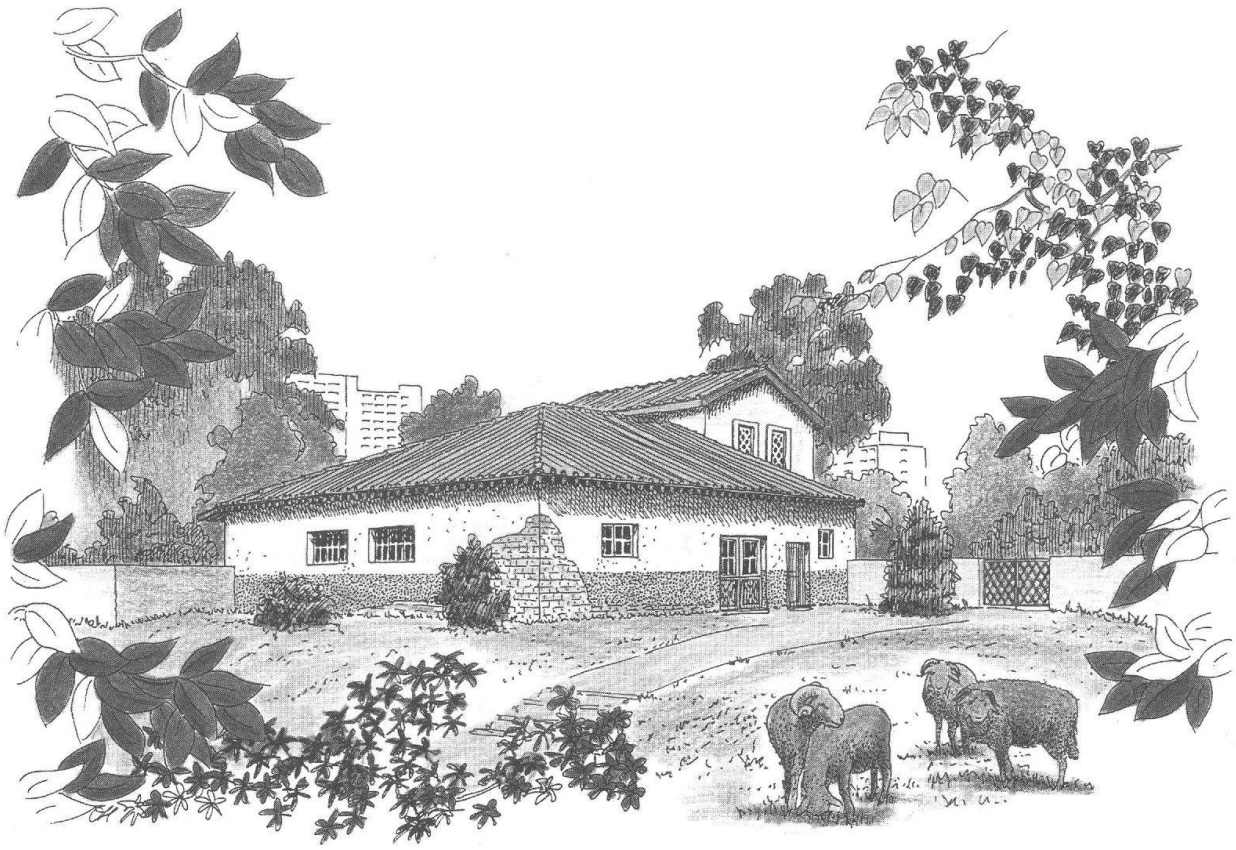


Abb. 2 Ideenskizze, wie das römische Ökonomiegebäude im Tierparkareal vor dem Osttor von Augusta Raurica ausgesehen haben und wiederaufgebaut werden könnte. Falls dieses Projekt in den nächsten Jahren verwirklicht werden kann, könnten darin im vorderen, grösseren Trakt die Stallungen und Futtervorräte für die Tiere untergebracht werden, im hinteren, kleineren Teil liesse sich eine römische Küche und ein Speiseraum mit *triclinium* (Liegesofa zu Essen) für Schulklassen einrichten. Zeichnung Otto Hänzi.

rung des Festprojektes umzusehen. Die Finanzierung gestaltete sich aber nicht ganz so einfach, denn vom Lotteriefonds des Kantons Basel-Landschaft wurde uns nur etwa ein Viertel des Festbudgets bewilligt. Da wir auch keine Defizitgarantie in Anspruch nehmen konnten und wir es in keinem Fall riskieren durften, Spendengelder für dieses Vorhaben einzusetzen, waren wir lange Zeit unschlüssig, ob wir das Projekt wirklich durchführen sollten. Dank dem engagierten Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, weitere Finanzquellen zu erschliessen, den grosszügigen Spenden von Privaten und dem Sponsoring von Firmen beschlossen wir Ende März, das Projekt «Römerfest» dennoch zu starten.

Als Festgelände geeignet schien uns der «Schwarzacker» direkt neben dem Tierparkareal (Abb. 1). Dieser wurde uns vom Amt für Liegenschaftsverkehr und insbesondere von den Pächtern, den Gebrüdern Hans und Eduard Grossenbacher, zur Verfügung gestellt.

In grossen Zügen waren nun die wichtigsten Rahmenbedingungen gegeben, und es konnte mit der Ausarbeitung des Detailkonzeptes begonnen werden. Diese Arbeit teilten wir uns auf: Das Organisationskomitee übernahm die allgemeinen Aufgaben wie das Einholen der Bewilligungen, die Materialbeschaffung, die Infrastruktur und die Werbung usw., während die einzelnen Ideen in kleinen Gruppen, bestehend aus Mitarbeitern, deren Freunden und Verwandten, geplant und realisiert wurden. Die Vereinigung Pro Augst organisierte in kompetenter Weise, in Zusammenarbeit mit unserem Organisationskomitee, die grosse Festwirtschaft und entlastete uns damit sehr. Für ein Dach über dem Kopf konnten wir den Circus ARENA gewinnen, der uns zum Selbstkostenpreis sein Zirkuszelt zur Verfügung stellte und die artistischen Darbietungen sogar gratis anbot.

Dank dem Entgegenkommen der Gemeindebehörden von Augst und Kaiseraugst, der Bürgergemeinde Augst, der Elektra Augst und Baselland, den Kantonsbehörden, der Polizei, des Amtes für Landwirtschaft und des Amtes für Liegenschaftsverkehr verlief das Einholen der Bewilligungen problemlos. Für den Verkehrsdienst konnte die Feuerwehr Augst aufgeboten werden, und den Sanitätsposten übernahm der Samariterverein Pratteln. Die Planung und Installation der Infrastruktur erledigten Marco Windlin und die Mitarbeiter der Abteilung Ausgrabungen Augst/Kaiseraugst und des Ruinendienstes.

Zu Werbezwecken wurden rund 13000 Flugblätter an gezielte Adressen (z.B. Archäologie-Vereinigungen) verschickt. Zudem erklärte sich Radio Raurach bereit, das Fest am Samstag live zu übertragen und animierte damit wohl viele Hörerinnen und Hörer, trotz anfangs nicht allzu schönem Wetter, das nichtalltägliche Römerfest zu besuchen. Auch an der bereits erwähnten Pressekonferenz zum Tierpark konnte die Werbetrommel nochmals kräftig gerührt werden.

Das Fest: Angebote und Gäste

Am Wochende vom 20./21. Juni 1992 war es dann soweit. Am Samstag wurde der Tierpark mit festlichem Auftakt und Apéro eröffnet. Schon bald herrschte auf dem römischen Markt und im römisch-germanischen Handwerkerdorf buntes Treiben. Die verschiedensten Akteure – in römischen Gewändern – spielten Römerzeit «live» (Abb. 3–54). Da gab es Bronzegiesser, Schmiede, Weberinnen, Töpfer, Steinmetzen und Schuster, da wurden römische Getränke und Speisen angeboten, dazwischen verkündeten die Herolde immer wieder die neuesten Attraktionen: Ein halsbrecherisches Wagenrennen «à la Ben Hur», Legionäre beim Exerzieren, Schaukämpfe zwischen Römern und Germanen, Zirkusvorstellungen und nicht zu vergessen die Tierparkführungen. Gleichzeitig feilschten auf dem Markt römische Händler mit ihren Kunden um die Ware: Fibeln, Schnallen, Lampen, Schreibtäfelchen, Öle, Gewürze und vieles mehr. Integriert in den Markt waren Stände, die über das Römermuseum, die Ausgrabungen und die verschiedenen archäologischen und naturwissenschaftlichen Arbeitsgebiete informierten. Aber auch aktiv konnte man sich am Festgeschehen beteiligen, sei es beim Prägen von Münzen, beim Knochenquiz, beim Schminken und Verkleiden oder mit römischen Spielen, Ponyreiten, Wandmalen und Schreibtäfelchen basteln. Ob man sein Glück mit einem Los der Tombola versuchen sollte? Ein Blick in die Zukunft bei der römischen Wahrsagerin gab Aufschluss. Am Sonntagmorgen sorgte die Gruppe Quattro Stagioni mit einem Benefizkonzert für den musikalischen Auftakt des zweiten, ebenso lebhaften und besucherreichen Tages.

Insgesamt zählten wir an diesem Wochenende 12000 Gäste und erwirtschafteten einen Gesamterlös von Fr. 95855.– zugunsten eines weiteren Ausbaus des Tierparkes (Abb. 2). Hier sei allen Beteiligten nochmals ganz herzlich für ihren Einsatz gedankt.

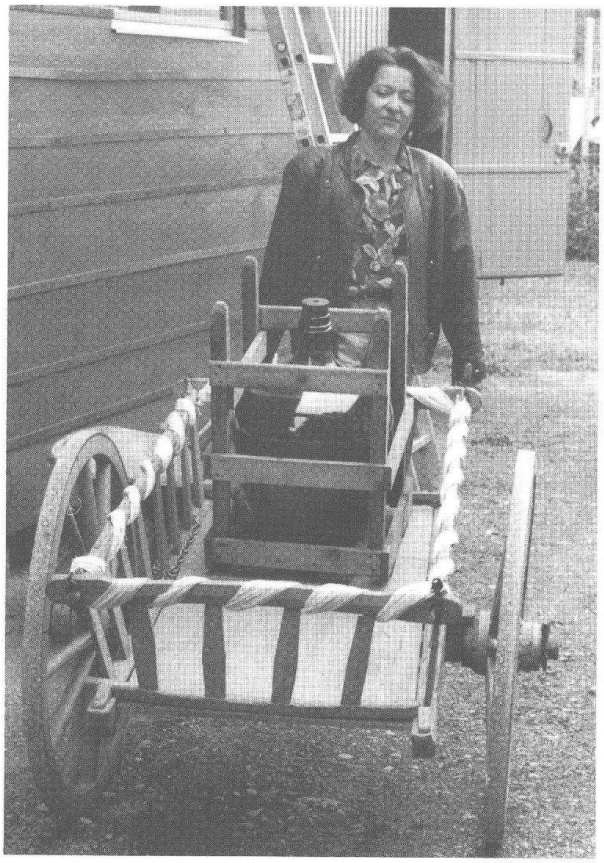


Abb. 3–4 So oder so – die intensiven Vorbereitungsarbeiten erfordern den persönlichen Einsatz aller Beteiligten, dafür ist einem zwischendurch eine kurze Pause vergönnt.

Abb. 5 Tierparkeröffnung: Empfang der geladenen Gäste.

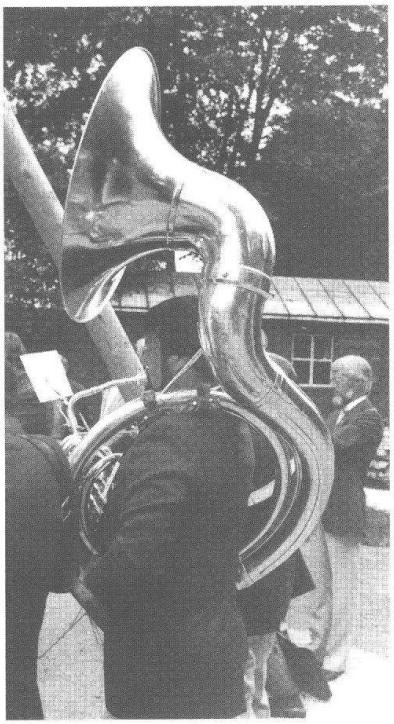


Abb. 6–8 Trompeten- und Hornklänge – die Beamtenmusik des Kantons Basel-Landschaft.

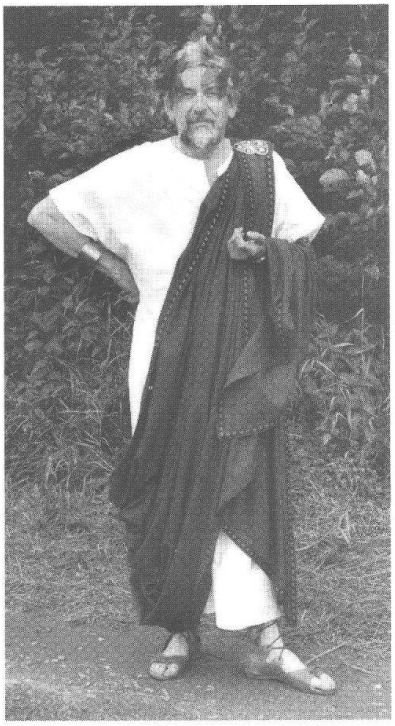


Abb. 9–11 Es zeichnen verantwortlich: für Augusta Raurica, für das Grosse Römerfest und für die Museen und Archäologie im Kanton.

Abb. 12 Töpferin der römisch-germanischen Handwerkergruppe in Aktion – aus Ton werden allerlei Gegenstände gefertigt, von der Schüssel bis zum Spinnwirtel.

Abb. 13 Kleider machen Leute – auch damals – Schneiderei der römisch-germanischen Handwerkergruppe «Ars Replica» aus dem Rhein-Main-Gebiet.

Abb. 14 Der Bronzegiesser kurz vor dem Guss – noch muss etwas Metall in den heissen Tiegel nachgefüllt werden.

Abb. 15 Schmied bei der Arbeit an der Feld-Esse – der Junge am Blasebalg sorgt dafür, dass ihm, im wahrsten Sinne des Wortes, die Luft nicht ausgeht.

Abb. 16 Köstlicher Getreidebrei – die Alltagsnahrung der Römer – Küche im römisch-germanischen Handwerkerdorf.

Abb. 17 Vorspeisenteller «à la Romaine» – der grosse Stress – bereits nach zwei Stunden ist alles ausverkauft.

Abb. 18 Kräftig umrühren! Schweinefleisch mit Aprikosen – ein schmackhafter Eintopf nach antikem Rezept.

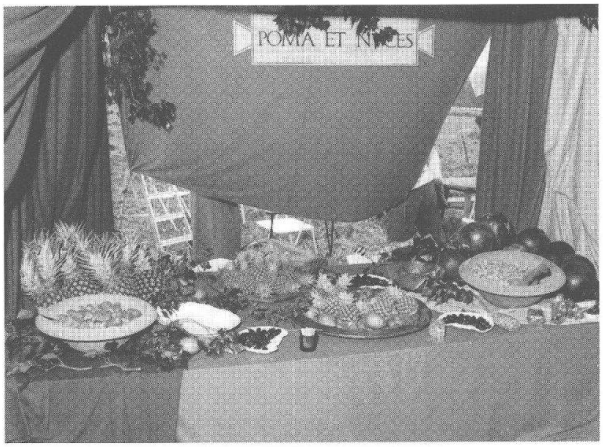


Abb. 19 Aus fernen Landen – damals wie heute – der Dessert-Stand mit «exotischen» Früchten und Nüssen.

Abb. 20 Mulsum, gewürzter Honigwein im stilechten Becher serviert.

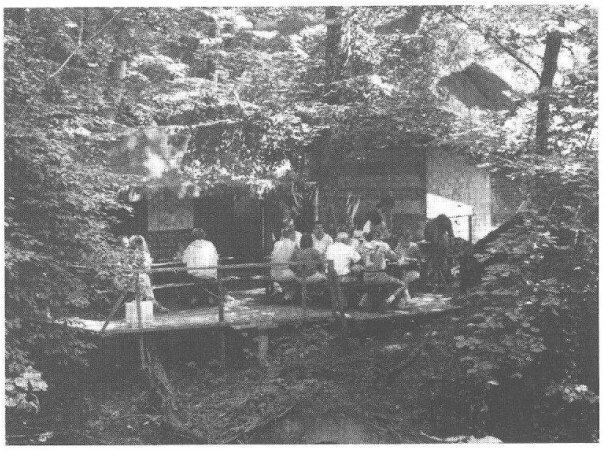


Abb. 21 Ruhig und idyllisch, abseits vom Festrummel, die Spelunke «Delirium Romanum».

Abb. 22 Auf ins «Delirium Romanum», wo Wein und Honig fliessen und ein feines Linsengericht bereitsteht.

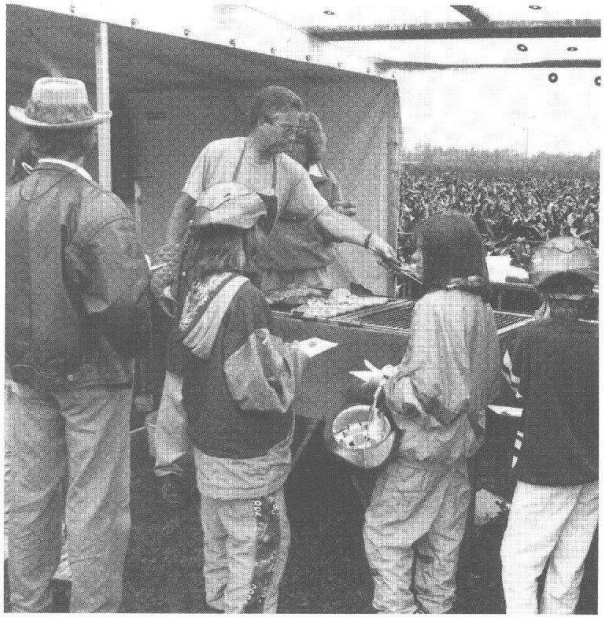


Abb. 23 Grossverpflegung durch die Vereinigung Pro Augst – der Gemeindepräsident bei einer seiner letzten «Amtshandlungen» ...

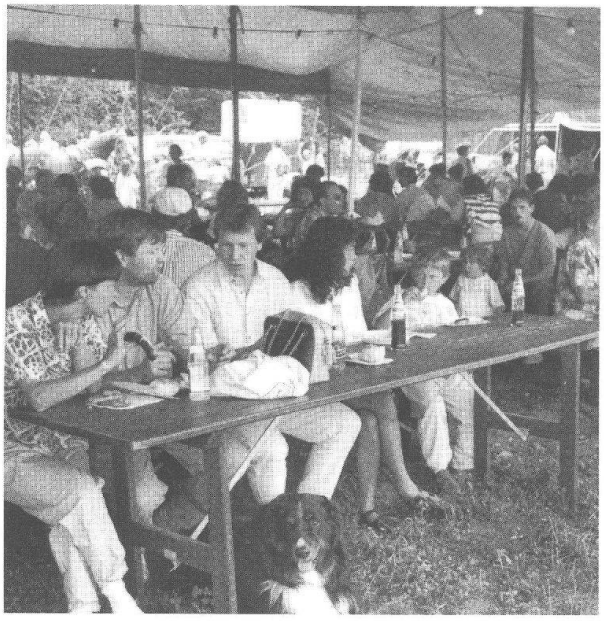


Abb. 24 ... 2500 Würste, 350 Hamburger, 60 kg Schweinssteak – Festwirtschaftsimpression.

Abb. 25 Halsbrecherisches Wagenrennen «à la Ben Hur», die drei Wagen liefern sich ein spannendes Rennen, bei dem es hart auf hart geht.

Abb. 26 ... ein weiterer Konkurrent hält Einzug.

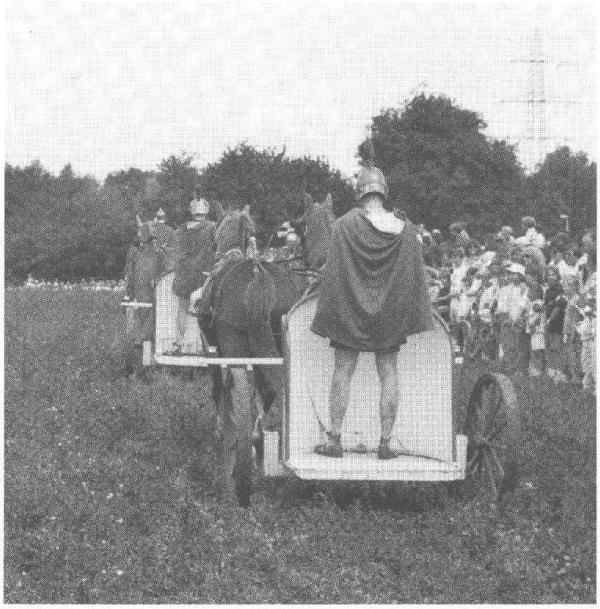


Abb. 27 ... ein Blick «hinter die Kulisse».

Abb. 28 «Nächste Tierparkführung um 15.30 Uhr»; «Dr Tobias het si's Mami verlore» ... Neorömischer Herold in Aktion!

Abb. 29 Imposanter, prunkvoll ausgestatteter «Signifer» der LEG.X.GEM mit dem reichverzierten Feldzeichen.

Abb. 30 Ein Bild fürs Erinnerungsalbum – der Tierparkverantwortliche mit dem «Centurio» der LEG.X.GEM.

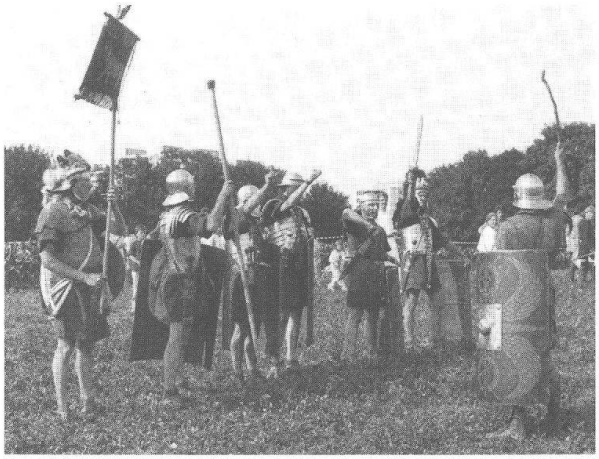


Abb. 31 Die LEG.X.GEM beim Exerzieren...

Abb. 32 ... im Kampf gegen die Germanen.

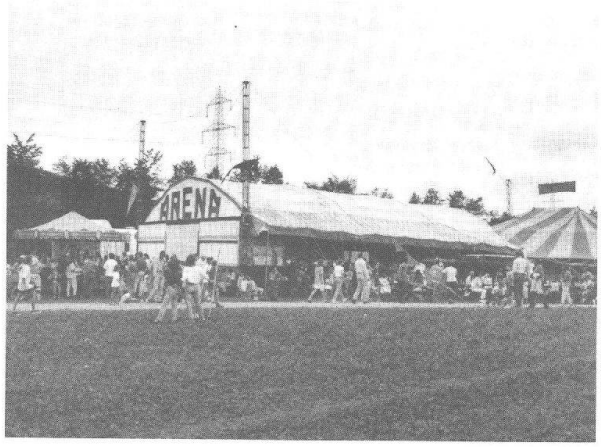


Abb. 33 Circus «Arena» aus Kaiseraugst.

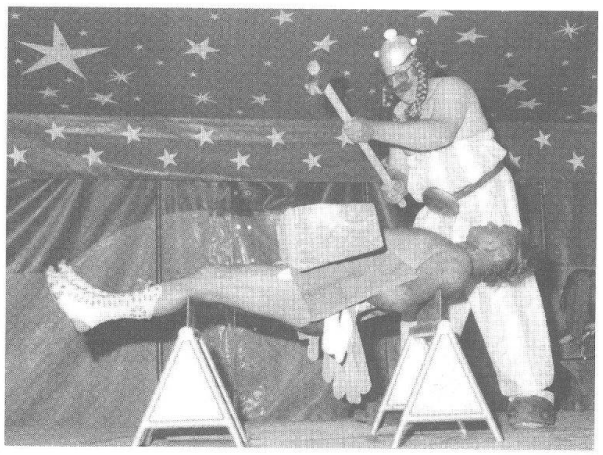


Abb. 34 Tibor der Gladiator trifft auf Obelix, der für einmal seinen Hinkelstein nicht auf dem Rücken trägt – eine harte Probe!

Abb. 35–36 Es geht aber auch friedlicher – Akrobatik- und Ballnummer mit Kindern aus dem Publikum.

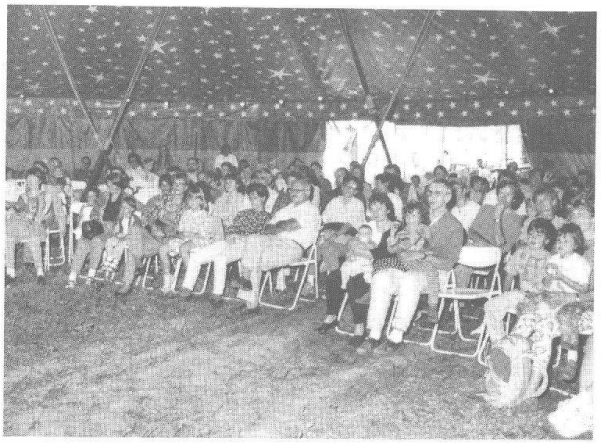


Abb. 37–38 Musik für den Tierpark – Benefiz-Matinée-Konzert der Gruppe Quattro Stagioni als Auftakt für einen neuen erlebnis- und besucherreichen Tag.

Abb. 39 Der römisch-germanische Silberschmied feilscht mit einer Kundin um den Preis einer «römischen» Fibel.

Abb. 40 Eine Gewürzmischung, ein Badeöl oder soll es doch eher ein Parfum sein? Das «Aromaticum» informiert über Kräuter in römischer Küche und Körperpflege und bietet diese zum Verkauf an.

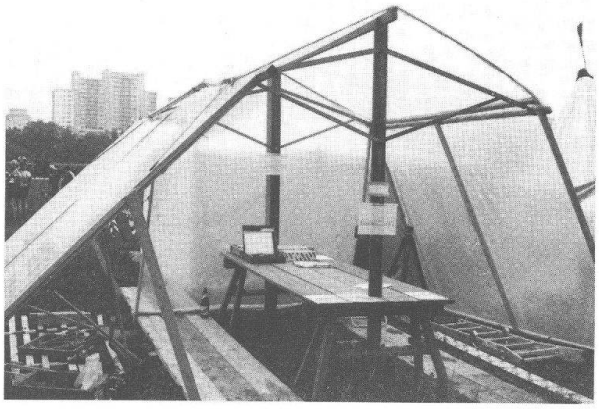


Abb. 41 Archäologische Ausgrabung – wie? was? wo? wann? – ein Infomations-Stand gibt Aufschluss.

Abb. 42 Ist dieser Knochen von einer Ziege, einem Hund oder einem Schwein? Beobachtungsgabe ist gefragt beim Knochenquiz.

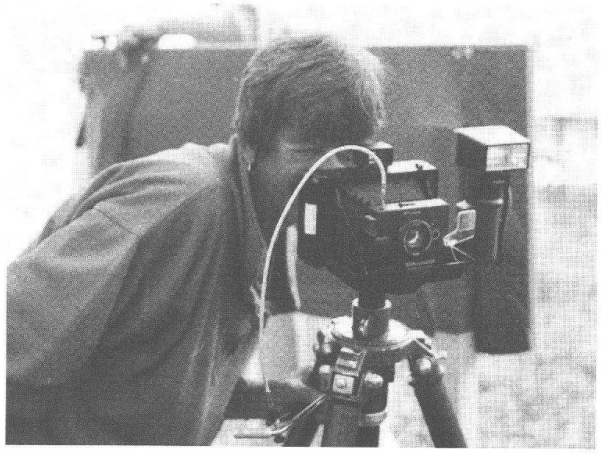


Abb. 43 Bitte lächeln! Die Museumsfotografin im Einsatz für die Festreportage.

Abb. 44 Für den Fototermin in stilechter Umgebung steht ein Schmink- und Kleiderzelt zur Verfügung.

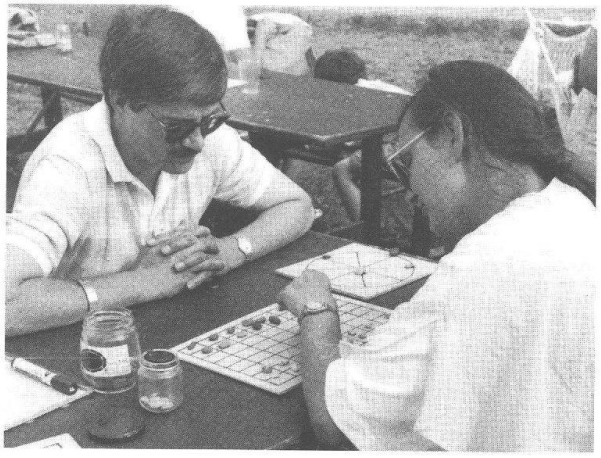


Abb. 45 Römische Spiele für Gross und Klein.

Abb. 46 Endlich ist es einmal erlaubt! Graffiti, Zeichnungen ... WandmalerInnen bei der Arbeit.

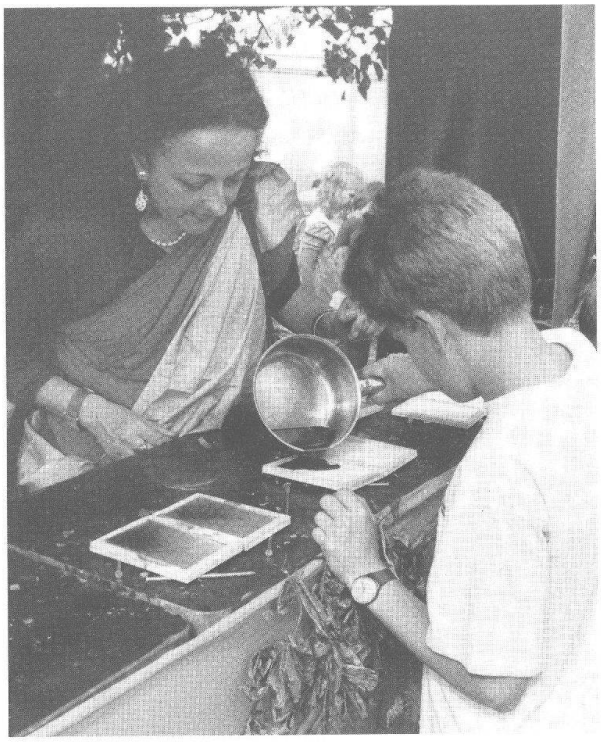


Abb. 47 Schreiben wie in römischer Zeit. Nein nicht auf Papier, sondern auf selbst hergestellten wächsernen Schreibtäfelchen.

Abb. 48 Ob sie vielleicht ihren Sold aufbessern wollen? Römische Legionäre beim Prägen von Festmünzen.

Abb. 49–50 Wer wagt es, einen Blick in die Zukunft zu tun? Stillen Sie Ihre Neugier und lassen Sie sich von der römischen Wahrsagerin die Karten legen.

Abb. 51 Wir verpassten es, die Sterne zu befragen, und waren völlig überrascht vom grossen Besucherandrang (12000 Personen) ...

Abb. 52 ... wir freuten uns aber ausserordentlich über das rege Interesse an der römischen Vergangenheit und möchten uns auch bei den Besuchern nochmals ganz herzlich bedanken.

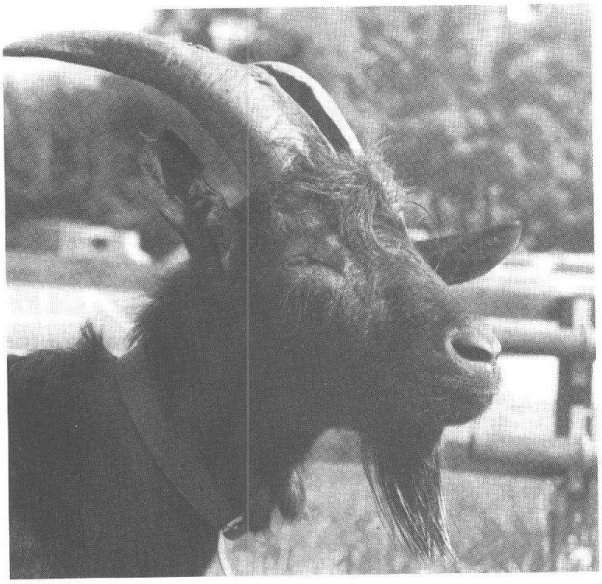


Abb. 53–54 Romeo und Wenzel sind sich nun endgültig einig: «Die spinnen die Römer!»

Nachlese

Das Echo in der Bevölkerung und in den Medien war nicht nur während des Festes, sondern auch viele Monate später noch sehr lebhaft. Es zeigte sich, dass diese Art von Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiges und mit Dankbarkeit aufgenommenes Darstellungsmittel für unsere mit öffentlichen Geldern geleistete Arbeit ist. Ein Fernsehbericht sowie Radiosendungen und -interviews wurden aus Anlass der Haustierpark-Eröffnung von vier verschiedenen Sendeanstalten ausgestrahlt.

Das Römerfest hat den Augster Tierpark – nicht zuletzt auch dank des Echos in den Medien – in der Nordwestschweiz schlagartig bekannt gemacht. Es ist täglich erfreulich zu sehen, wie das hübsch gelegene kleine Gelände von den Anwohnerinnen und Anwohnern aus Augst und Kaiseraugst auf Spaziergängen aufgesucht wird. An Sommerabenden und vor allem an den Wochenenden erfreut sich die Anlage grosser Beliebtheit bei der Anwohnerschaft und bei Ausflüglern.

Im Rahmen einer weiteren Ausbauetappe wäre ein grösseres, festes Stallgebäude wünschenswert. Es bestehen bereits Pläne für den Wiederaufbau eines römischen Ökonomiegebäudes, dessen antike Grundmauern bereits 1966 ausgegraben worden sind[1] und seither im Boden auf eine Wiederaufdeckung, Konservierung und Nutzung warten (Abb. 2). Weitere reizvolle Projekte wären ein origineller Kinderspielplatz und ein didaktischer Pflanzgarten mit traditionellen Nutzpflanzen (Obstbäume, Getreide usw.), wie ihn der Naturschutzbund Baselland vorgeschlagen hat.

Der Tierpark wird unterstützt und fachlich beraten vom Tierschutzverein Baselland, der Stiftung Pro Specie Rara in St. Gallen, dem Amt für Landwirtschaft des Kantons Basel-Landschaft, dem Labor für Urgeschichte der Universität Basel und der Jakob Frey-Clavel-Stiftung in Basel. Auf Ende des Jahres 1992 erklärte sich die Stiftung Pro Augusta Raurica, die mit einer sehr grossen Spende zwei Jahre zuvor den Tierpark mit ermöglicht hat, bereit, offiziell die Trägerschaft für den «Römischen Haustierpark Augusta Raurica» zu übernehmen. Die Verantwortungsbereiche, die Finanzierungs- und Versicherungsfragen sowie die Trägerschaft des Tierparkes sind inzwischen in einem entsprechenden Vertrag zwischen der Stiftung und dem Kanton Basel-Landschaft geregelt.

1 L. Berger (mit Arbeitsgruppe des Seminars für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel), Die Grabungen beim Augster Osttor im Jahre 1966, JbAK 5, 1985, 6ff.